

SALVADOR SOBRAL

Über das Auftakt-Konzert seiner Deutschland-Tournee in Essen

Rund 600 BesucherInnen füllten am 23. April 2019 das altehrwürdige Lichtburg-Kino in Essen, um das erste Konzert des portugiesischen Sängers, der 2017 den Eurovision Song Contest (ESC) in Lissabon gewonnen hatte, live zu erleben. Kannte man Sobral vor zwei Jahren als in sich gekehrten, nahezu scheuen und gesundheitlich angeschlagenen Sänger des Siegerliedes «Amar pelos dois», so sprühte er jetzt nach einer erfolgreich überstandenen Herztransplantation vor unbändiger Lebenslust.

Vor seinem ersten Konzertsong stürmte er wie ein Derwisch auf die Bühne, sprach brabbelnd Silbenlaute und genoss den Auftrittsapplaus des Publikums. Salvador Sobral ist ein Jazzsänger, der mit seiner Combo, dem fabelhaften Pianisten Julio Resende sowie einem Kontrabassisten und einem Schlagzeuger, ein Repertoire aus tempomäßig schnellen und langsamen Gesangsnummern präsentierte. Er trug u.a. ein vertontes Gedicht von Fernando Pessoa vor, und konnte mit seiner unnachahmlichen Mimik und Gestik seinen Gefühlen einen starken Ausdruck verleihen.

Für das ESC-Siegerlied aus 2017 stieg Sobral auf einen Stuhl, und umgarnte vor dem ersten Ton das Publikum mit lockeren Sprüchen. Die zwei Stunden seines Auftritts vergingen wie im Flug; am Ende des Konzerts setzte sich Sobral selbst an den Flügel und sang in deutscher Sprache den Max Raabe-Hit: »Kein Schwein ruft mich an«. Sobrals Fans waren wie er selbst köstlich amüsiert und waren sicher, dass bei dieser positiven und freudigen Lebenseinstellung die gesamte Tournee in Deutschland ein großer Erfolg sein würde. Der Verkaufsstand mit seiner neuen CD war am Ende von ihnen umlagert: Ein großartiger Abend, zu dem zur Hälfte portugiesische Mitbürger aus ganz NRW anwesend waren. *Josef Wolters*

Thema: Migration

Bericht von der Tagung des Portugiesisch-Deutschen Forums am 6.5.2019 in Lissabon ■ von Michael W. Wirges



Lissabon: Michael W. Wirges mit den Botschaftern S.E. Dr. Christof Weil und S.E. João Mira Gomes

Auf Einladung der Europäischen Akademie Berlin nahm ich am 6. Mai 2019 in Lissabon am *Portugiesisch-Deutschen Forum* an der Universität ISCTE-IUL teil, das den Titel »*Perspektiven der Migration: Politische Aktion und ziviles Engagement*« trug.

Das *Portugiesisch-Deutsche Forum* wurde 2013 gegründet, um die bilateralen Dialoge zwischen Portugal und Deutschland zu stärken durch die Organisation der Konferenzen, die politische Entscheider, Unternehmer, Geschäftsleute, und andere gesammelt haben. Seitdem haben vier Ausgaben des Forums stattgefunden, abwechselnd in Portugal und Deutschland. Vor kurzem haben beide Parteien vereinbart, das Konzept dieses Forums zu erneuern und an ein neues, pragmatisches und modernisiertes Konzept anzupassen, unter verstärkter Beteiligung der zivilen Gesellschaft. Es wurde auch beschlossen, dass das Thema für jede Konferenz weniger konventionell und offiziell, sondern besonders relevant für beide Länder und Gesellschaften sein sollte. Migration ist zu einem Krisenpunkt und zur Debatte in vielen Ländern geworden und ist sicherlich eines der größeren Sorgen innerhalb der Europäischen Union, daher auch für Portugal und Deutschland.

Den Auftakt bildeten Willkommensgrüße und Einführung ins Programm, durch Helena Carreiras (Direktorin der Schule für Soziologie und Öffentliche Ordnung, Universität ISCTE-IUL, Lissabon), S.E. Dr. Christof Weil (Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Portugal), Rui Vinhas (Generaldirektor für Europäische Angelegenheiten, Außenministerium MNE, Lissabon). Nach der Ansprache von António Vitorino (General-

direktor IOM, International Organisation for Migration, Grand-Saconnex, Schweiz) begann die erste von drei Podiumsdiskussionen.

Bei der ersten Podiumsdiskussion, moderiert von S.E. João Mira Gomes (Botschafter Portugals in Berlin), ging es um globale Herausforderungen zwischen externer Migrationspolitik und Antworten auf die Krise – Drück- und Ziefaktoren von Migration und Asyl im 21. Jahrhundert.

In der zweiten Podiumsdiskussion, moderiert von Florian Eder (Managing Editor, POLITICO, Brüssel), handelte es sich um die Europäische Antwort – Perspektiven einer gemeinsamen europäischen Asylregelung, Migrations- und Arbeitsmarktpolitik, mit Sichten aus Portugal und Deutschland.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Universität fand noch eine »Fishbowl-Discussion« statt, bei der sich Freiwillige aus dem Auditorium an einer Podiumsdiskussion beteiligen konnten. Hier ging es um die gesellschaftliche Reaktion – Inklusion, Integration, Beteiligung, mit Definierung der win-win-Modelle in sich ändernden Gesellschaften, mit Hinsicht auf den portugiesisch-deutschen Austausch. Moderiert wurde diese letzte Runde von Weronika Priesmeyer-Tkocz von der Europäischen Akademie Berlin.

Die Abschlussreden wurden gesprochen von Maria das Dores Guerreiro, Vize-Direktorin für Internationalisation, Universität ISCTE-IUL, Lissabon, S.E. Dr. Christof Weil Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Portugal, und Ana Paula Zacarias, Staatssekretärin für Europäische Beziehungen, Lissabon, Portugal.